Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (1999)
Heft: 2

Artikel: Wenn Gastarbeiter ins Pensionsalter kommen
Autor: Jann, Antonia
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-787993

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachwissen

Anerkennungsformen für Freiwilligenarbeit

Auf Initiative des LAKO Sozialforum Schweiz befasste sich unter Mitwirkung von Pro Senectute Schweiz eine Gruppe engagierter Fachleute mit verschiedenen Anerkennungssystemen für Freiwilligenarbeit. Im Zentrum der Diskussionen standen die Einführung und Ausgestaltung eines AHV-Bonus für Freiwilligenarbeit im Sozialbereich im Zuge der 11. AHV-Revision. Trotz grundsätzlicher Zustimmung zu einem solchen Bonus konnte in wichtigen Fragen kein Konsens gefunden werden:

- Beschränkung des AHV-Bonus auf Freiwilligenarbeit im Sozialwesen oder Ausweitung auf andere gesellschaftlich wichtige Bereiche wie Umwelt, Kultur, Sport, Kirche?
- Beschränkung des AHV-Bonus auf Freiwilligenarbeit im Auftrag einer Organisation oder Ausweitung auf informelle Tätigkeiten wie Nachbarschaftshilfe?
- Höhe des Bonus?
- Jährliche Mindeststundenzahl?

Unterschiedlich gewichtet wurde auch die Bedeutung eines AHV-Bonus als Anreiz zur Freiwilligenarbeit. Als ergänzende oder alternative Anreiz- und Anerkennungsformen könnten sich vor allem Steuervergünstigungen erweisen. Vorstösse in dieser Richtung schlagen vor, Freiwilligenarbeit als Zeitspende zu betrachten, um diese wie Geldspenden bis zu einem bestimmten Betrag vom Einkommen abziehen zu können. Gefordert wurde zudem eine Lockerung der AHVG-Bedingungen für die Betreuungsgutschriften mit dem Ziel einer Ausweitung der Anspruchsberechtigung auf möglichst alle Betreuungspersonen aus dem natürlichen sozialen Umfeld der Betreuten.

Einig war sich die Fachgruppe darin, dass die Auseinandersetzungen um die Anerkennungsformen nur einen Aspekt der Freiwilligenarbeit aufzeigen, dass es aber über deren Ziele, Inhalt und Ausgestaltung bis heute keine übergreifenden Grundlagen gibt. Für eine gemeinsame Weiterarbeit am Thema wurden u.a. folgende Ziele genannt:

- Erstellen von Sozialbilanzen, die transparent Auskunft geben über die Anzahl der Freiwilligen, über die Einsatzpensen und die Art der Einsätze.
- Erarbeiten von allgemein anerkannten Richtlinien zur Aufgabenteilung zwischen professioneller und freiwilliger sozialer Arbeit.
- Bereitstellen von allgemein anerkannten Richtlinien zum Umgang mit Freiwilligen.

Sch

Wenn Gastarbeiter ins Pensionsalter kommen

Immer mehr Menschen ausländischer Herkunft, die seit den 60er-Jahren in der Schweiz Arbeit fanden, kommen ins Pensionsalter. Und verbringen es in der Schweiz. Damit stellen sich in der Alters- und Migrationsarbeit Fragen, die bisher kaum diskutiert wurden. Die neue Internet-Seite www.altermigration.ch dient als Informationsplattform zu diesem aktuellen Thema.

Was wird aus Gastarbeitern und ihren Frauen, wenn sie ins Pensionsalter kommen? Sie kehren zurück in ihre frühere Heimat – so die verbreitete Vorstellung.

Die Mehrheit bleibt in der Schweiz

Die Meinung muss revidiert werden. Eine Studie bei älteren Migrantinnen und Migranten aus Italien und Spanien zeigt, dass nur ein knappes Drittel zurückkehrt; ein Drittel bleibt für immer in der Schweiz und ein Drittel pendelt zwischen dem Herkunftsland und der Schweiz. Die Zahl ausländischer AHV-Rentnerinnen und -Rentner dürfte nach Schätzungen des Bundesamtes für Statistik zwischen 1995 und 2010 von rund 63 000 auf 124 000 Menschen ansteigen. Auf diese Entwicklung sind die Sozialpolitik und die Fachleute der Alters- und Migrationsarbeit kaum vorbereitet.

Information und Zusammenarbeit fördern

Pro Senectute Schweiz, die Eidgenössische Ausländerkommission und Migros-Kultur-

prozent werden nun gemeinsam aktiv: Mit einer mehrsprachigen Internet-Seite wollen sie das Informationsdefizit verringern und den Austausch unter den verschiedenen Fachkreisen fördern. Auf der neuen Website ist eine monatlich aktualisierte Auswahl von Informationen über sozialpolitische und rechtliche Aspekte, über Studien, Literatur, Kurse und Projekte aus der Schweiz und andern Ländern zu finden. AJ

Generationenbegegnungen am Salon du Livre in Genf

Mit der Verleihung des dritten Prix Chronos für Jugendliteratur am 17. April 1999 in Genf kam Pro Senectute auch einem der Hauptanliegen des Internationalen Jahres der älteren Menschen von 1999 nach: der Begegnung der Generationen. Die Stiftung brachte Kinder und Erwachsene jeden Alters einander näher, indem sie ihnen während der letzten Monate dieselbe Literatur zur Lektüre vorlegte.

Rund 500 Kinder (9–11 Jahre) und 100 Seniorinnen und Senioren, Mitglieder von 26 Westschweizer Bibliotheken, haben sich in die Lektüre von neun Büchern (Romane und Bilderbücher) vertieft. Sie bildeten anschliessend verschiedene Jugend- und Senioren-Jurys und zeichneten zwei der Bücher mit dem Prix Chronos aus: «Pochée ou les aventures d'une jeune tortue qui s'emancipie» (Taschevoll oder die Abenteuer einer kleinen Schildkröte auf Emanzipationskurs) erhielt den Prix juniors und «Goulven ou la rencontre d'un jeune Breton avec un retraité parisien» (Goulven oder die Begegnung eines jungen Bretonen mit einem Pariser Rentner) den Prix seniors. Im Rahmen der kleinen Preisverleihungsfeier überreichten Pierre Aeby, Vize-Direktor von Pro Senectute Schweiz, und Professor Boris Lubban-Plozza, Vize-Präsident der Stiftungsversammlung von Pro Senectute Schweiz, den Prix juniors den Preisträgern Florence Seyvos, ihrem Illustrator Claude Ponti und dem Verlag L'Ecole des loisirs. Monique Humbert, Geschäftsleiterin von Pro Senectute Genf, überreichte den Prix seniors, der an Yvan Mauffret, seinen Illustrator Michel Solliec und den Verlag Liv'Editions ging.

Der Prix Chronos von Pro Senectute zeichnet mit einem Betrag von je Fr. 2 000.– die besten Kinder- und Jugendbücher aus, die sich den Themen «Grosseltern», «das Leben der älteren Menschen» und «Älterwerden» widmen. Damit werden zwei Ziele verfolgt:

- junge Autoren dazu ermutigen, das Thema «Alter» kreativ umzusetzen, um damit schon den Jüngsten zu ermöglichen, das Alter zu entdecken und es im Kontakt mit den anderen Generationen zu verstehen;
- aus der Perspektive einer sozialen Prävention den Kindern ein Bild des Alters und der älteren Menschen vermitteln, das vom gängigen Gesellschaftscliché abweicht. jd/sm

Leitfaden: «Besuchsdienst – aber wie?»

Unter dem Titel «Besuchsdienst – aber wie?» erscheint – herausgegeben von Caritas Zürich, von der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, von Pro Senectute Kanton Zürich und vom Schweizerischen Roten Kreuz – ein Leitfaden, der Hilfe für Besuchsdienste anbietet. Er enthält praktische Hinweise für den Aufbau, die Organisation sowie die Leitung eines neuen Besuchsdienstes. Gleichzeitig ist er ein Instrument zur Überprüfung und Anpassung der Qualität bestehender Besuchsdienste. Nebst allgemeinen Zielen werden darin fachliche und strukturelle Voraussetzungen für einen gut funktionierenden Besuchsdienst formuliert.

Der Leitfaden richtet sich an Vorstände, Behördenmitglieder sowie beruflich oder freiwillig Verantwortliche von Besuchsdiensten. Im Anhang des 14-seitigen Leitfadens befinden sich Praxisbeisiele; Trägerschaftsvereinbarung, Betriebskonzept, Aufgabenbeschrieb, Anmeldeformulare, Spesenabrechnung und Zeiterfassung sowie Einsatzvereinbarung. AC

Der Leitfaden ist gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 5.– erhältlich bei: Pro Senectute Kanton Zürich, Abt. Projekt- und Organisationsberatung, Forchstrasse 145, Postfach, 8032 Zürich; Tel. 01 422 42 55; Fax 01 382 18 62